

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 50 (1979)
Heft: 4

Artikel: Schaffung einer Kommission Heimerziehung
Autor: H.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schaffung einer Kommission Heimerziehung

Anlässlich der VSA-Delegiertenversammlung 1978 in Glarus gab Vereinspräsident *Th. Stocker* die Erklärung ab, eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen zu wollen, welche verschiedene pendente Fragen — so zum Beispiel die einer Revision des Normalarbeitsvertrags für das Erziehungspersonal sowie die Stellungnahme zu den sogenannten ABC-Papieren der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Heimerzieher (SAH) — zu prüfen haben werde. Zuhanden dieser Arbeitsgruppe nahm der Präsident auch die von den Delegierten der Vereinigung der Heimerzieher im Kanton Zürich (VHZ) angemeldeten Postulate zum Thema Schaffung eines Gesamtarbeitsvertrages, Angleichung der Ferienregelung an die Regelung für Heimlehrer und Frühpensionierung entgegen.

Die «ABC-Papiere» der SAH

Bei der präsidialen Absichtserklärung blieb es nicht — wenige Wochen nach der Jahresversammlung in Glarus nahm die aus sieben Heimleiterinnen und Heimleitern sowie drei Erzieherinnen und Erziehern bestehende Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit auf. In ihr war der Vorstand VSA mit fünf Mitgliedern angemessen vertreten. Auf die ihr übertragene Prüfung der von der SAH in die Vernehmlassung gegebenen «Arbeitspapiere» (zum Berufsbild und zur Ausbildung des Heimerziehers) verwendete die Arbeitsgruppe viel Aufmerksamkeit. Die breitgeführte Aussprache erstreckte sich über mehrere ganztägige Sitzungen und fand schliesslich ihren Niederschlag in einer sorgfältig begründeten schriftlichen Stellungnahme, die der Vorstand termingemäss auf Ende September 1978 der SAH abliefern konnte. Auf eine Veröffentlichung dieser Stellungnahme im Fachblatt wurde auf Beschluss der Arbeitsgruppe verzichtet.

Eingabe VSA an die Lako

Mit gleicher Sorgfalt und Gründlichkeit befasste sich die Arbeitsgruppe in der Folge auch mit der Ueberprüfung des geltenden Normalarbeitsvertrags für das Erziehungspersonal aus dem Jahr 1970, zu welcher die Kommission Heim- und Anstaltsfragen der Schweizerischen Landeskongress für Sozialwesen (Lako) den Anstoss gegeben hatte. Ausserdem wurden die VHZ-Postulate in die Prüfung miteinbezogen, insbesondere die Frage gesamtarbeitsvertraglicher Regelungen. Alle Mitglieder stimmten schliesslich darin überein, dass in Anbetracht der derzeitigen Verhältnisse in der (deutschsprachigen) Schweiz dem Normalarbeitsvertrag vor dem Gesamtarbeitsvertrag den Vorzug zu geben, dass aber eine Gesamtrevision und Anpassung dieses Normalarbeitsvertrags unbedingt erforderlich sei. Was die Schaffung von Gesamtarbeitsverträgen betrifft, liess sich eine Erfa-Gruppe im Kanton Zürich dafür gewinnen, die Sache ohne Termindruck weiterzuverfolgen und dem Vorstand VSA zu einem

späteren Zeitpunkt darüber Bericht zu erstatten.

Im Rahmen der von der Lako in Gang gesetzten Vernehmlassung wurde zur Gesamtrevision des Normalarbeitsvertrags eine Reihe von Vorschlägen und Neuregelungen eingebracht, denen man eine erhebliche Tragweite zuerkennen muss. Sie sollen dazu dienen, die Berufsidentifikation des Erziehungspersonals zu erleichtern und die Berufstreue insgesamt zu stärken. Nach einlässlicher Aussprache fanden diese Vorschläge ihren Niederschlag in der schriftlichen Stellungnahme des Vorstandes VSA, welche — mit einiger Verspätung — der Lako im vergangenen Monat März abgeliefert werden konnte.

Einladung an die Trägerschaften

Es wurde beschlossen, auf eine Veröffentlichung der Eingabe an die Lako im Fachblatt ebenfalls zu verzichten. Die Arbeitsgruppe und der Vorstand VSA gaben sich aber davon Rechenschaft, dass an der Erarbeitung dieser Stellungnahme ausschliesslich Arbeitnehmer, jedoch keine Vertreter von Trägerschaften als Arbeitgeber mitgewirkt haben. In Berücksichtigung der neuen Vereinsstatuten wurde deshalb beschlossen, den

dem VSA angeschlossenen Trägerschaften, welche sich hierfür interessieren, die Möglichkeit einzuräumen, in die Lako-Eingabe des Verbandes Einsicht zu nehmen. Die Geschäftsstelle des VSA ist auf Wunsch gern bereit, solchen Trägerschaften, deren Heim Mitglied ist, eine Kopie zwecks Kenntnisnahme zuzustellen. Auch wurde die Lako vom Vorstand VSA ersucht, die Arbeitgeberseite insgesamt in die Vernehmlassung zur Revisionsfrage miteinzubeziehen.

Neu: Kommission Heimerziehung

Inzwischen hat sich die Arbeitsgruppe Mitte März wieder aufgelöst und ihr befristetes Mandat dem Vorstand zurückgegeben. Aus ihr ist neu die Kommission Heimerziehung hervorgegangen, die das Pendant zu der bereits bestehenden Altersheimkommission bilden soll. Den Vorsitz in dieser neuen Kommission hat *Martin Meier* (Bern) übernommen. Die Kommission Heimerziehung wird sich mit allen Fragen im Bereich der Heime für Kinder und Jugendliche sowie der Heime für Behinderte zu befassen haben. Altersheimkommission (Vorsitz: *Oskar Meister*, Schaffhausen) und Kommission für Heimerziehung werden sich inskünftig gemeinsam in die Aufgaben teilen, die bislang von der Schulkommission und der Aufnahmekommission wahrgenommen worden sind. Die beiden letztgenannten Kommissionen werden auf Beschluss des Vorstandes aufgelöst. *H. B.*

Neue Mitglieder VSA

Einzelmitglieder

Bisel Fernand und Anna, Heimleiterin, Altersheim Weieren, 9523 Züberwangen; Canonica Silvano, Küchenchef, Alterswohheim Laubegg, Zürich; Canonica Irene, Heimleiterin, Alterswohnheim Renggergut, 8038 Zürich; Heege Esther, Altersheim, 8434 Kaiserstuhl; D'Incau Romeo, HL-STV, Heim Eben-Ezer, 9053 Teufen; Strässle Karin, Volontärin, Alters- und Pflegeheim Feusisberg; Tschannen Alice, HL-STV, KIO Behindertenwohnheime, 3000 Bern; Bartl René und Nelli, Erzieher, Erziehungsheim Sommerau, 4444 Rümlingen; Wegmann Sr. Mariann, Stationsschwester, Wäckerlingstiftung, 8707 Uetikon.

Mitglieder von Regionen

Region Aargau

Grau Béat, Alters- und Pflegeheim, 5262 Frick.

Region Basel

Härz Leo und Ruth, Altersheim Oekolampad, Basel; Huber Ueli, CVJM Lehrlingsheim, 4008 Basel.

Region Bern

Frei Renate, Altersheim Falken, 3600 Thun; Keller Paul und Maria, Sonder-

schulheim, 4538 Oberbipp; Werder Iris, Altersheim Alpenblick, 3074 Muri.

Region Graubünden

Caluori Theo und Renate, Altersheim Lindenhof, 7075 Churwalden.

Region St. Gallen

Habermacher Adolf und Louisa, Altersheim Kirlenhof, 9450 Altstätten; Graf Otto und Marta, Ostschweiz. Blindenheim, 9009 St. Gallen; Hüberli Peter, Pflegeheim v. Linthgebiet, 8730 Uznach; Sprenger Adolf und Gertrude, Blindenaltersheim, 9009 St. Gallen; Jaramillo Peter und Mirta, Altersheim Flüeli, 9122 Mogelsberg.

Region Zentralschweiz

Allen Tim und Elisabeth, Seniorenheim Monbijou, 6153 Weggis; Lötscher Annetta, Bürgerheim, 6170 Schüpfheim; Siegrist Walter und Hanna, Betagtenzentrum Dreilinden, 6006 Luzern; Stäheli Alois, Alters- und Pflegeheim Gerbe, 8840 Einsiedeln.

Region Zürich

Clopath Annelies, Rudolfheim, 8712 Stäfa; Kneringer Kurt, Kant. Kinderheim Brüschalde, Männedorf; Wiesendanger Hanny, Tabeaheim, 8810 Horgen.